



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnnnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

10. Capittel/ wie vnd was gestalt die Empfängnuß vnnnd Geburt der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ sey verkündigt worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Wie vnd was gestalt die Empf
 nuff vnd Geburt der allerseeligsten
 frawen Mariæ sey verkündiget
 worden.

1. **R**Echt vnd wol hat der Kön
 Prophet David gesungen:
 Der Herz hat sich gewendet zum
 bett der Demütigen / vnd verschem
 ihr Gebett nicht: Dann er sch
 von seiner heyligen Höhe / vnd
 vom Himmel auff Erden/ daß er
 Seuffzen der Gefangenen höret
 macht loß die Kinder der Erschlagen
 Als wolte er sagen: Der gütig barmh
 Gott erhört endlich das Gebett der
 schreyenden / er erbarmet sich über
 Beängstigte / zu seiner Zeit errettet er sie
 auß ihrer Schmach vnd Betrübniß
 ches ist gar herzlich widerfahren den be
 zu vor hochbeängstigten vnd betrübten
 leuthen Joachim vnd Anna; dann nach
 me sie nun zwanzig Jahr lang mit gro
 Vertrauen vnd Hoffnung Gott vmb

Leibs Fruchtbarkeit angeruffen hatten/ vnd auch auff obgesagte Weiß zu selbiger Meinung vielfältige Gottseelige Wercken selber verrichtet/ oder aber durch andere verrichten lassen / hat sie ihre Hoffnung (nach Verheischung Göttlicher Schrift) nit zu Schanden gemacht (b) sonder seynd in ihrem höchsten Alter vnuersehenlich gar herrlich getröstet vnd erfreuet worden.

(a) Ps. 101. v. 18. 20. & 21. *Direnb. versio.*

(b) Rom. 5. v. 5.

2. Damit aber der Trost vnd Freude desto grösser vñ ansehnlicher were/ hat Gott der ewiger Vatter durch seiner Himlischen Trabanten einen dem Joachim vnd Anna die Fruchtbarkeit lassen anzeigen/ vnd zugleich auch verkündigen die wunderbarliche Empfängnuß vñ Geburt der allerheyligsten Jungfr. **MARIE**, so darnacher in ihrem unbesleckten Leib solt empfangen/ vnd gebären das ewiges Wort den Sohn Gottes. Sientemal die H. Väter vñ andre Kirchenlehrer/ benentlich aber der H. Epiphanius, Ioannes Damascener / Gregorius Nysser / bey vnd mit (a) Iacobo Saliano, (b) Zacharias Lippeloo, Laurentius Cuperus, Iacobus

Iacobus Polius, vnd andere mehr sagen
 heiliglich: der Herr habe von dem höchsten
 seiner Engeln eine / vñ zwar (nach etlicher
 Meynung) den Erst Engel Gabriel
 ihnen gesandt / vnd ihnen lassen offenbaren
 viel, vnd hochgewünschte Empfängnis
 Mutter Gottes vnd Erlösers der

(a) A. m. 4037. n. 3. (b) in eorum
 hist. (c) Ioannes Bonifacius in vita B. V. l.
 3. & alij apud eund.

3. Diese Meynung vnd Sentenz
 soll keines Wegs als vngültig verwer
 werden / sintemal / wie es gar wol sagt
 Salianus / die vbergebenedeyte Junge
 muß man nicht berauben einiger ihr zu
 bürender Gnaden oder Vorzugs / so
 ren Heiligen vnd Dienern Gottes ist
 theilet worden. Deme ist es aber also / daß
 Empfängnis vnd Geburt des Patriarchen
 Isaac / des dapfferen Helden Samu
 Samuelis des Priesters / Joannis
 Täuffers / Nicolai Tollentiners vnd
 andern vornehmen Manns vnd
 Personen sey den Elteren durch die
 len offenbart wordē. Derohalben hat
 auch wol gezimmet / daß der Himmel

Vatter nach seinem Göttlichen Willen vnd Fürsichtigkeit habe dem H. Joachim vnd Anna durch seinen Engel/ (er sey ein Erz. Engel/ oder sonst einander gewesen) lassen ankündigen die fröliche Geburt seiner vielgeliebter Braut der Himmlischer Königin vnd Mutter seines Sohns Jesu Christi/ welche viel grösser gewesen ist/ als ein Patriarch/ Prophet/ Kriegsobristen vnd Priester des Herren/ ja auch in der Gnaden vnd Heyligkeit weit vberstiegen den Vorläuffer Christi/ vnd alle andere Heiligen Gottes.

(a) An. m. 4017. n. 3.

4. Es ist aber ungewis/ wann vnd an welchem Ort der Engel des Herrn sey den heiligen Joachim vnd Anna erschienen/ vnd ob ihnen zugleich/ als dem Abraham vnd Sara/ oder aber als dem Manne vnd seiner Hausfrauen/ absonderlich/ die fröliche Botschafft von der Tochter/ so sie erlangē solten/ sey anbracht worden. Alle die jenige so da sagen/ der Joachim sey auff einem gewissen Oesterlichen Fest sambt seiner Gabe ((a) wie zumor angedeutet) welche er opferen wöllen/ von dem hohen Priester mie

E

Für

Zurückung seiner Unfruchtbarkeit
 worffen worden/ vnd also sich nach
 öffentlicher Schmach zu seinem
 Hirten verfügt hat/ daselbst Gott auf
 dem Herzen vmb Abwendung
 Schimpffs zubitten/ alle diese/ (sprich
 schreiben auch/ nach deme er in der
 etliche Tag im Gebett verharret/ sey
 er bey seinem Schaffstal/ als seine
 frau Anna zu Haus vom Engel ver
 worden von der Fruchtbarkeit/ so sie
 ten solten. (b) Iacobus Polius seher
 dasselbiges sey geschehen fünf
 nach des Joachims schmerzlicher
 sung/ vnd als er sich allein auff dem
 ein lange zeit im Weinen vnd Beten
 gehalten/ wie auch daselbst ein vierzig
 Fasten verrichtet hatte. Aber diese des
 chims schimpffliche Abweisung v
 seiner Ehefrauen ohn ihr Vorwissen
 sonderung haben wir oben verworffen
 vnd wegen wichtigen Ursachen gesagt
 solches soll keines Wegs dem H. Jo
 mo zugemessen werden. Nun aber na
 gender Weiß müssen wir auch all
 gen. Es hat vorgemelte fröliche

Digung zu solcher Zeit und Gelegenheit (wie die erstangezogene Lehrer es vorwenden) nicht können geschehen; sintemal nach unserer Meynung und Sentens solche Verstoffung und Scheidung sich nimmer zutragen hat.

(a) Hic. 7. n. 4. (b) hist. S. Anna c. 4. & 5. (c) hic c. 7. n. 5. 6. & 7.

5. Was die Zeit dan anbelangen thut/ist es ganz vñ gar kein zweiffel nicht/der allmächtiger Gott wird seinen Engel zu ihnen gesandt habē/ ein klein wenig zuvor/ehe die H. Anna ihr hochgesegnete Tochter empfangen hat/dieses möchte leichtlich bewiesen vnd bestättiget werden mit vielfältigen warhafftigen Exempeln/ welche zu lesen seynd theils in Göttlicher Schrift/ theils auch in andern geistlichen Historien. Item/dieweil es nicht wol zu glauben ist/das der gütiger Herr nach gethaner Offenbarung der Fruchtbarkeit hette die betrübe Ehleut länger weder ungetröstet auffhalte/ noch weiter betrüben wollen/laut dieses Sprichworts:
(a) Die Hoffnung/ die sich verzeucht ängstiget das Herz/ aber ein Begierd/ das da kompt/ist ein Baum des Lebens.

Von dem Dreh aber / allda der Eng Annam
 Joachim vnd Annam / entweder zugle (a)
 der absönderlich / gegrüßet hat / kam 8. v.
 nicht leichtlich etwas gewisses beschluc. v.
 noch die eygentliche Warheit davon
 Vnd es wird auch meines erachtens
 daran gelegē seyn / ob einer sagen wird
 sey ihnen daheyn / als dem (b) Abrahā
 Sarā / oder aber zu Feld / als Manue
 seiner Hausfrawen / oder im Tempel
 Zachariae (d) vnd Elisabeth widerf
 Eins ist es wol zuvermuthen / daß
 schehen sey entweder zur Zeit des
 oder sonst als sie andere Wercken die den
 dacht vnd Liebe zu dem Nächsten nen e
 gleich wie es den jetzt angezogenen Welt
 then ist vorkommen. Sincemal Gott raw d
 niglich ist entweder durch sich selbst barlic
 durch seine liebe Engel / bey vnd vnd
 nen / so in seinem (e) Nahmen verfa dem v
 seynd / tröster auch vnd stärcke na en
 selbe / insonderheit aber / wann sie eilich 4037
 te Wercken verrichten : Derohalber ches l
 wird der gnädigster Herr zu phoro
 Zeit vnd Gelegenheit den beyden (a) der
 gedachten Eheleuthen Joachim fäng

Anna ein solche Gnad mitgetheilt haben.
 (a) Prov. 13. v. 12. Ditenb. versio. (b) Gen.
 8. v. 9. & 10. (c) Iudic. 13. v. 9. & 10. (d)
 1. v. 10. 11. & 12. (e) Matt. 18. v. 20.

Das XI. Capitel.

Wann vnd wo die würdigste Mutter
 S. Anna ihre Tochter die allerheyligste
 Jungfraw **MARIAM** empfan-
 gen habe.

Als die Zeit nunmehr hernahete kam/
 daß der gütig barmherzig Gott wol-
 le den Betrübten Gnad erweisen / vnd sei-
 nen eingebornen Sohn zur Erlösung der
 Welt dar geben / ist die allerheyligste Jung-
 fraw die Gottes Gebärerinn auff wunder-
 barliche Weiß (jedoch durch den natürli-
 chen Weg / vnd mit zuehunen des Manns) in
 dem vbergebenedeyten Leib der Mutter An-
 na empfangen worden / vnd zwar im Jahr
 4037. nach Erschaffung der Welt / wie sol-
 ches bezeuget auß dem Evodio vnd Nice-
 phoro Salianus in seiner Kirchen. Histori/
 (a) der Tag aber ihrer viel gewünschten Emp-
 fangnuß ist gewesen nach vnserer Mona-